№ 1978. Donnerstag, 30. Juli. (Abend-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.



Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem beim Bau der Altenbeken-Kreienser Eisenbahn beschäftigten Ingenieur Rziha zu Greene den Königl. Kronen-Orden vierter Classe und dem Förster Hermanowski zu Gelguhnen im Kreise Allenstein das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der bisherige Regierungs-Secretair, Rechnungs-Rath Bergner, ist zum Vorsteher des Central-Bureaus im Finanz-Ministerium ernannt worden.

Der Collegien-Assessor Alexander von Vollborth wurde an Stelle des bisherigen Consuls von Schloezer zu Stettin zum russischen Consul daselbst ernannt.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Dresden, 29. Juli. Das „Dresdner Journal" dementirt die von der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" gebrachte Nachricht, daß das Ministerium während des Leipziger Turnfestes das Colportiren der „deutschen Reichsverfassung" verboten habe.

London, 29. Juli. Der Postdampfer „City of Washington" ist in Queenstown eingetroffen; er bringt 1,057,089 Dollars baar und Newyorker Nachrichten vom 18. d. Aus der Correspondenz zwischen Davis, dem Präsidenten, und Stephens, dem Vicepräsidenten der Conföderirten, geht hervor, daß die Mission des letztern den Zweck hatte, ein Cartell wegen Auswechselung der Gefangenen und Kriegführung auf dem Fuße civilisirter Nationen zu Stande zu bringen. Die Frage, ob Frieden zu schließen, ist in dem Kabinet in Washington nicht discutirt worden; die Regierung ist der Ansicht, daß eine energische Fortsetzung des Krieges das beste Mittel sei, den Frieden herbeizuführen. Die Unruhen in Newyork haben beträchtlich abgenommen, während die Regierung die Conscription erzwingt. Die Nachricht von der Uebergabe von Port Hudson hat sich bestätigt. Lee war am 17. in Front Royal, auf dem rechten Ufer des Shenandoah, eingerückt und geht, wie man glaubt, nach Richmond.

Nach Berichten aus Vera Cruz vom 6. d. hatte der Marschall Forey das französische Preßgesetz publicirt und mit provisorischer Handhabung der Executivgewalt den General Almonte, den Bischof Loz von Mexiko und den General Salas beauftragt. Juarez erklärt alle, die sich Forey anschließen, für Verräther.

Politische Uebersicht.

Nach einer Wiener Correspondenz der „Kreuzzeitung" wird der Besuch des Kaisers von Oesterreich in Gastein beim Könige von Preußen in den ersten Tagen des August erfolgen.

In der Hauptfrage des Tages ist nichts von Bedeutung zu melden. Ueberall bekämpfen sich die verschiedenen Einflüsse und die Waage schwankt zwischen Krieg und Frieden. Derjenige, welcher den Ausschlag geben dürfte, schweigt noch

Zur Orientirung stellen wir nachfolgende Mittheilungen auswärtiger Blätter und Correspondenten zusammen. Zunächst giebt ein halbamtlicher Artikel der Wiener „General-Correspondenz" folgende Characteristirung der Situation: „Um die gegenwärtige Lage richtig zu würdigen, dürften zwei Momente vor allem beachtet werden müssen. Das erste Moment ist: die Fortdauer der Uebereinstimmung der drei Großmächte. Das andere Moment ist: der aufs unzweideutigste ausgesprochene Entschluß der englischen Regierung, in keinem Falle über die Grenzen einer moralischen Intercession bei Rußland hinauszugehen. Es ist aber unbestreitbar, daß dieses zweite Moment maßgebend ist für das erstere. Wir meinen, daß, wenn ein so wichtiger Factor, wie England unter den drei Mächten ist, erklärt, den Accord mit denselben nur so zu verstehen, daß über eine diplomatische Action nicht hinausgegangen werde, so wirke diese Thatsache wesentlich bestimmend auf die Entschlüsse der beiden übrigen Mächte, von denen zudem auch Frankreich noch in keiner Weise offiziell kundgegeben hat, daß es für seine Action nicht die Grenze ziehe, der sich England freiwillig unterworfen hat. Trotz alledem läßt sich freilich nicht ermessen, welchen Verlauf die zukünftige Entwicklung der polnischen Angelegenheit nehmen werde. Dies aber liegt außer aller Berechnung."

Die Berliner „Nord. Allg. Ztg." schreibt: „Was uns über den Stand der Frage als das Wahrscheinlichere mitgetheilt wird, besteht darin, daß zwischen den drei Höfen von Paris, London und Wien Vorbesprechungen stattgefunden haben, bei welchen sich zwei Meinungen geltend machen. Das französische Kabinet will in der Antwort auf die Note des Fürsten Gortschakoff die sechs Punkte und das Verlangen nach einer Conferenz einfach aufrecht erhalten wissen, ohne sich auf eine weitere Discussion einzulassen. Oesterreich dagegen will zwar ebenfalls von den sechs Punkten und der Conferenz nicht abgehen, dagegen die Argumente der russischen Note einer Discussion unterwerfen und den Weg der Unterhandlungen somit möglichst offen halten. Es wird nun darauf ankommen, welcher Ansicht England beitritt. Nach der erfolgten Einigung tritt dann aber die zweite Frage hinzu, ob diejenige Macht, welche in der Minorität bleibt, sich den beiden andern anschließen wird".

Der „Köln. Ztg." wird von der französischen Grenze geschrieben: „Die üble Wirkung, welche die russische Antwort in Paris hervorgebracht hat, ist noch nicht verwischt und man sieht daselbst mit Spannung der Entschließung der drei Mächte entgegen. Ich erfahre heute einige genaue Einzelheiten über die Vorgänge seit Ankunft der russischen Antwort. Frankreich hat sich nach London und Wien gewandt, um dort anzuzeigen, daß seiner Meinung nach bereits genug Noten gewechselt worden seien; es sei der Ansicht, daß man sofort zur That schreiten müsse; wenn England und Oesterreich ihm beistimme, so sei der Kaiser der Franzosen bereit, an Rußland sofort den Krieg zu erklären; sollen jedoch die Cabinette von London und Wien die Ansicht hegen, daß eine neue Antwort wünschenswerth sei, dann würde Frankreich vorschlagen, dem Petersburger Cabinet rund heraus zu erklären, seine Antwort sei unannehmbar, es werde daher ersucht, noch einmal reiflich zu überlegen, welche Folgen diese Haltung nach sich ziehen könnte." Weder die englische noch die österreichische Antwort auf diese Anzeige ist zur Stunde in Paris bekannt; man erwartet dieselbe erst morgen. Die Kriegsbefürchtungen sind im Zunehmen, doch wird es noch einige Zeit dauern, ehe die wirkliche Entscheidung erfolgt. Die Antwort-Note des Fürsten Gortschakow ist aus der Feder von Jomini, dem Sohne des bekannten Generals, der, wie sein Vater, als erklärter Gegner Frankreichs bekannt ist."

Der Pariser Correspondent der „Kreuzztg." bespricht die Friedensbemühungen der „France." Er sagt: „La France" hat seit langer Zeit nicht so weise gesprochen, aber ihr Artikel, der ein wahrer Schrei der Verzweiflung über die eben so allgemeine als tiefe Besorgniß ist, der Kaiser werde das thun, was ich gestern einen kühnen Griff nannte, rechtfertigt meine Andeutungen. Rußland hat von England und Oesterreich wohl nichts zu fürchten und nur einen Krieg gegen Frankreich allein — im schlimmsten Falle — vorzusehen, einen Krieg, den ich nicht für unmöglich halte.

Ein anderer Pariser Correspondent desselben Blattes, der bisher die Möglichkeit eines Krieges sehr entschieden bestritt, schreibt: „Noch immer bleibe ich dabei, daß kein Krieg zwischen Frankreich und Rußland zu fürchten ist; aber ich darf Ihnen nicht verhehlen, daß in den dem Krieg abgeneigten Kreisen sich ein leises Schwanken in der Zuversicht zeigt, mit welcher man bisher auf den Frieden rechnete."

Aus Wien wird der „Kölnischen Zeitung" geschrieben: Die seit einigen Tagen umlaufenden Gerüchte von Einberufung der Beurlaubten, von einer angeordneten Truppenaufstellung an der russischen Grenze und von Erklärung des Kriegszustandes in Galizien entbehren, wie ich höre, vorläufig noch der Begründung. Doch verhehlt man sich nicht den Ernst der Lage und die Nothwendigkeit, sich auf das Aeußerste gefaßt zu machen. In den höheren Kreisen existiren hier zwei entgegengesetzte Strömungen. Auf der einen Seite hatte die Depesche des Fürsten Gortschakoff Unwillen erregt. In anderen dagegen fand man die Antwort im Ganzen recht befriedigend; er habe ja eine möglichste Berücksichtigung der sechs Punkte zugesagt, und mehr könne man doch eigentlich nicht verlangen. Diese beiden entgegengesetzten Strömungen in den höheren Kreisen haben jedoch ein Gemeinsames in ihren politischen Zielen. Beide halten vor Allem zwei Gesichtspunkte fest: die Aufrechthaltung des europäischen Friedens und die Integrität der österreichischen Monarchie. Alles Uebrige wird diesen Forderungen untergeordnet. Es ist daher ersichtlich, daß, falls sich die Westmächte wirklich zu kriegerischem Vorgehen entschließen sollten, der europäische Friede also doch nicht aufrecht erhalten werden kann, das österreichische Cabinet, um die Integrität des Reiches zu retten und sichere Garantien für die Erhaltung Galiziens und Krakaus bei Oesterreich zu erlangen, sich den Westmächten eng anschließen würde. Im entgegengesetzten Falle dürfte die mehr russisch gesinnte Strömung, wenn auch nicht die Oberhand, so doch so viel Raum gewinnen, daß Rußland ohne erhebliche Schädigung aus den diplomatischen Verhandlungen hervorgehen kann. In keinem Falle also würde man bei einem etwa ausbrechenden Kampfe für Rußland Partei ergreifen.

Die rücksichtslosen Aeußerungen Lord Palmerstons in einer der letzten Sitzungen des Unterhauses in Betreff Schleswig-Holsteins werden von der preußischen Presse mit Recht sehr scharf getadelt. Das deutsche Volk kann allerdings nicht anders als mit der größten Bitterkeit derartige Ausfälle aufnehmen.

Deutschland.

— Die Königin wird Ende nächster Woche nach Baden-Baden gehen und in diesem Kurorte einen mehrwöchentlichen Aufenthalt nehmen.

— Der französische Botschafter ist gestern nach Baden-Baden abgereist.

— Nach der „B. A. Z" stände auf Usedom die Gründung eines kronprinzlichen Schlosses mit ziemlicher Gewißheit in Aussicht, und zwar auf dem sogenannten „Langen Berge", eine halbe Meile von Heringsdorf. Der Kronprinz hätte sich diesen Platz selber ausgesucht.

— Der K. Staatsgerichtshof verfolgt nunmehr auch den Franzosen George Ganier d'Abin wegen Hochverraths steckbrieflich. Der Steckbrief nennt den Verfolgten einen Briefcouverts-Fabrikanten aus Paris. Derselbe war bekanntlich Führer des Insurgentenhaufens, der an der Grenze des Wreschener Kreises mit preußischem Militair in Berührung gekommen war. Er soll bereits nach Frankreich zurückgekehrt sein.

— Nach der Berliner „Reform" zugegangenen Privatnachrichten ist in den diplomatischen Kreisen von Paris die Nachricht verbreitet, der Herzog von Malakoff werde den Oberbefehl über die nach Schweden bestimmten Truppen erhalten. Gleich nach seiner Ankunft in Paris wurde er durch eine Depesche nach Vichy berufen. Graf Walewski soll in einer außerordentlichen Mission nach London abgegangen sein. Die Zeitungen sagen inzwischen, er sei ins Seebad gereist.

Vom Leipziger Festplatze.

Der Richtschmaus der Festhalle ist vorüber. Die ganze Länge der Festhalle beträgt 324 Ellen; sie besteht aus einem Mittelschiff und zwei Seitenschiffen, das erstere 30 Ellen, die letzteren je 15 Ellen breit, die ganze Breite also 60 Ellen betragend. Die Höhe der Halle bis zum Giebel beträgt durchschnittlich 31 Ellen. Den Haupteingang in der Mitte der Halle flankiren zwei gewaltige Thürme, jeder 57 Ellen hoch bis zur obersten Brüstung, von da bis zur Spitze der auf ihnen aufgepflanzten Flaggen 31 Ellen. An diesen beiden Thürmen werden zwei Uhren angebracht, wovon die eine die Stunden, die andere die Minuten zeigt, und welche 3¾ Ellen im Durchmesser haben. Ueber dem Eingange, also zwischen diesen beiden Thürmen, befindet sich der Raum für 3 Bilder, das Hauptbild in der Mitte die festliche Versammlung der deutschen Volksstämme und Stände unter der deutschen Fahne, die beiden kleinen Seitenbilder die Lipsia und Saxonia darstellend. Ueber ihnen thront 52 Ellen vom Boden entfernt mit Schwert und Schild, frei in die Luft ragend die Bildsäule der Germania. Die Seitenschiffe erhalten Vorhänge nach außen, um nach Belieben geschlossen werden zu können, während das über dieselben hervorragende Hauptschiff auf beiden Seiten durch bunt gemalte Fenster erleuchtet wird. Die Giebelseiten zeigen drei große 11½ Ellen hohe, 5¾ Ellen breite Fenster; dort, also an beiden Giebeln, befinden sich auch die Orchester für die Musiker, je zu 40 Mann, während das allmälig aufsteigende Podium für die Sänger sich zugleich am nördlichen Giebel befinden wird. Die großen Flaggen und Standarten am Haupteingang werden sämmtlich nur die deutschen Farben zeigen, während nur kleinere die sächsische und Leipziger Farben tragen. Im Innern der Halle zeigen sich zunächst die Tische zum Speisen für 6000 Personen, rechtwinkelig zur Längenrichtung des Baues gestellt. Die Beleuchtung geschieht durch fünf große, längs der Mitte hängende Leuchter, während zur Seitenbeleuchtung doppelte Reihen Gasflammen dienen, wovon die unterste 8 Fuß hoch ist. Die zwei Küchen, welche jetzt auch aus dem Boden wachsen, werden 40 Ellen lang, 20 Ellen breit und umschließen einen Hof, in welchem sich die zwei nur zum Küchengebrauch bestimmten Brunnen befinden, und welcher durch ein nach innen abgeschrägtes Dach bedeckt ist. Zwischen der Küche und der anstoßenden Seite der Halle befinden sich die Büffets für die Getränke. Nun noch der Turnplatz. Auf demselben werden aufgestellt: 200 Recke, 200 Barren, 80 Pferde, 40 Böcke, 80 Springgeräthe und das Uebrige in demselben Verhältniß. Die Theilnahme Innen und Außen läßt ein Fest erwarten, das an Großartigkeit selbst das deutsche Schützenfest zu Frankfurt a. M. übertreffen dürfte. — Die Zahl der bisher angemeldeten auswärtigen Turner beträgt ca. 15,500, zu denen als turnerische Festgenossen 2000 Mitglieder der Leipziger und 3000 der benachbarten Turnvereine kommen. Die „Wohnungsnoth" des Fest-Ausschusses, von der voreiliger Weise einigen auswärtigen Blättern von hier aus berichtet wurde, hat sich, wie es nicht anders zu erwarten war, gelöst. Ungefähr 11- bis 12,000 Turner werden bei Bürgersleuten gastfreie Aufnahme finden; die übrigen 3- bis 4000 müssen freilich mit sogenannten „Massenquartieren" vorlieb nehmen, welche übrigens keineswegs allzu unwirthlich eingerichtet sein werden: Strohmatratze mit leinenem Ueberzug und wollenen Zudecken, welche letztere fast durchweg vom königlich sächsischen Kriegsministerium in Dresden geliehen worden sind. — Die auswärtigen Turner, nach Vereinen geordnet, werden ohne Ausnahme von den Bahnhöfen unter Vortritt ihrer Fahnen nach dem Schützenhause geleitet, um daselbst gegen Vorzeigung der Fahrkarten die Festzeichen und Programme, so wie die Quartieranweisungen in Empfang zu nehmen. Ein großer Theil der letzteren ist bereits an die einzelnen Vereine, namentlich die entfernteren, versandt worden.

[Turnerische Zucht.] Bei dem Herannahen des Leipziger Festes möchte ich eine dringende Mahnung an meine Turngenossen, besonders an die Vorstände der Turnvereine richten.

Die Turnfeste haben sich, so weit der Unterzeichnete sie zu beobachten Gelegenheit hatte, von manchen andern Volksfesten, von Sänger- und Schützenfesten — ganz zu schweigen von den Universitätsfesten — durch eine festere Haltung der Theilnehmer ausgezeichnet. Namentlich habe ich häufig von Unbetheiligten mit Freude die Anerkennung gehört, daß man sehr abweichend von anderen Festesgenossen Turner sehr selten auf Turnfesten betrunken gesehen hat. Indessen sind auch zuweilen Ungeschicklichkeiten vorgekommen, die fortbleiben müssen und leicht fortbleiben werden, wenn jeder Einzelne und namentlich wenn die Vorstände der Vereine darauf Acht geben. So habe ich bei einem Feste gesehen, daß während des Festzuges, als derselbe eben die Stadt verlassen hatte, die Schnapsflasche herumging. Bei einem andern Feste zog der Festzug an einer Bierbude vorbei; da tranken nicht Wenige aus dem Zuge, um sich zu laben. Auf dem Turnplatze während der Turnzeit zu rauchen, nehmen sich Viele nicht übel und so könnte vielleicht noch Manches angeführt werden.

Möge doch jeder Einzelne bedenken, daß ein Turnfest nicht dazu da ist, damit er seinen Neigungen ungehemmt den Zügel schießen lasse. Auf solchen Festen tritt unsere Sache werbend vor die Massen. Es gilt, sie im schönsten Lichte zu zeigen; es gilt, hier namentlich zu bethätigen, daß der Leib dem sittlichen Willen unterworfen sein muß und daß sich die Turnerschaft diese Zucht ernstlich angelegen sein läßt. Es wäre schlimm um uns bestellt, wenn diese kleinen Einschränkungen den Frohsinn und die rechte Festesfreude auch im Mindesten nur beeinträchtigten.

Möge jeder Einzelne bedenken, daß er ein Mitvertreter unserer Sache ist und mögen die Vorstände namentlich dieses den Ihrigen recht nahe legen.

Elbing, den 13. Juli 1863. Conrad Friedländer.

Köln, 28. Juli. Die beiden Gesellschaften „College“ und „Erholung“ haben die Kreuzzeitung abgeschafft.

England.

— Die Londoner „Post“ sagt: Folgende wichtige Depesche ist uns zur Veröffentlichung übergeben worden: „National-Regierung. Auswärtiges Amt. An Se. Excell. den Fürsten Ladislaus Czartoryski. Warschau, 10. Juli 1863. Herr Fürst — die Nationalregierung hat Ihr auf die Waffenstillstandsfrage bezügliches Schreiben vom 30. Juni erhalten. Sie werden hiermit ermächtigt von Neuem zu erklären, daß die Nationalregierung für die Bemühungen der vermittelnden Mächte von lebhafter Dankbarkeit erfüllt und stets geneigt ist, eine Unterbrechung der Feindseligkeiten anzunehmen. Sie werden nichts desto weniger sorgfältig zu verstehen geben, daß der wesentliche Punkt, auf den es ankommt, darin besteht, daß der Waffenstillstand auf alle polnischen Provinzen, in denen der nationale Aufstand ausgebrochen ist, ausgedehnt werde. Was die speciellen Bedingungen des Waffenstillstandes betrifft, so hält es die nationale Regierung für Recht, auf folgenden Punkten zu bestehen: 1) Die Russen bleiben im Besitz gewisser bezeichneter Oertlichkeiten, um einen Zusammenstoß mit der Bevölkerung zu vermeiden. 2) Alle in Haft befindlichen Personen werden sofort in Freiheit gesetzt; alle gerichtliche Verfolgung aus politischen Gründen hört ebenfalls auf; alle Verbannten kehren in ihr Vaterland zurück. 3) Eine permanente internationale Commission wird im Lande eingesetzt, um zu sehen, daß der Waffenstillstand streng ausgeführt werde. — Sie werden so gütig sein, die Nationalregierung auf dem Laufenden zu erhalten über alle Zwischenfälle, die eine Detail-Erörterung des Waffenstillstandes hervorrufen dürfte. — Die Nationalregierung ist überzeugt, daß obige Punkte zu jeder Uebereinkunft, welche dem Blutvergießen Einhalt zu thun bezweckt, unumgänglich nothwendig sind. — Sie können den vermittelnden Mächten die Versicherung ertheilen, daß die auf solchem Grunde einzugehenden Verbindlichkeiten getreulich von den Polen werden beobachtet werden.“ (L. S.)

Frankreich.

Paris, 27. Juli. Wenn die drei Mächte, wie das „Pays“ versichert, ihre neuen Noten nicht vor den ersten Tagen des August nach Petersburg senden können und dann wieder 12 bis 15 Tage auf Rußlands Antwort harren wollen, so ist der Krieg für dieses Jahr eine Unmöglichkeit, selbst wenn die Unterbrechung des Friedenszustandes schneller, als man vor Kurzem noch glauben machte, eintreten könnte. Es gilt nämlich für sehr wahrscheinlich, daß der Herzog von Montebello bald seinen Urlaub erhalten und Petersburg ungefähr in derselben Weise verlassen wird, wie Herr v. Balabin seinen Wiener Posten. Von geheimen Kriegsrüstungen ist noch immer die Rede; so soll in Metz eine Batterie von außerordentlichen Dimensionen, mit besonderer Rücksicht auf Kronstadt, construirt werden, die man gegen ein Fort von Rochefort erproben will. In den Faubourgs werden fast allnächtlich neue Placate, die zur Befreiung Polens auffordern, angeschlagen; die Polizei aber beeilt sich, dieselben Morgens abzureißen.

— Die „Nation“ will wissen, daß Lord Palmerston bedenklich geworden sei, nachdem ihm aus Berlin Vorstellungen wegen einer möglichen Bedrohung der Rheingrenze zugekommen seien; das ministerielle Blatt beklagt das unberechtigte Mißtrauen Europas.

— Prinz Napoleon ist nach der Schweiz abgereist.

— (B. A. Z.) Die Adresse zu Gunsten Polens, welche in den Arbeiter-Fauvourgs ausliegt und vor einiger Zeit durch die „Patrie“ veröffentlicht wurde, zählt bereits über 200,000 Unterschriften, doch ist weder über die Zeit, noch über die Art und Weise der Ueberreichung etwas bekannt.

Rußland und Polen.

— Man schreibt der „Kreuzzeitung“ aus Rußland: Die Nachrichten aus den westlichen Provinzen lauten nicht gerade befriedigend, indem man Klagen darüber hört, daß die Maßnahmen des General-Gouverneurs Murawiew nicht bloß gegen die Gutsbesitzer, welche an dem Aufstande sich betheiligt haben, ausgeführt werden, sondern daß auch treugesinnte Kurländer und Deutsche, deren es in Littauen besonders viele giebt, sehr arg dabei mitgenommen werden, und diese also von beiden Seiten zu leiden haben. (Aehnliches ist der „Kreuzztg.“ aus dem Königreiche Polen berichtet worden.)

— Eine Bekanntmachung der Regierungscommission der Finanzen in Warschau, unterzeichnet von dem präsidirenden Generaldirector Bagniewski — der also nicht, wie mehrere Blätter berichteten, entlassen ist — zeigt an, daß zu den in Rückstand befindlichen Steuerpflichtigen Sequestratoren mit militairischem Convoi geschickt werden sollen, welche, wenn der Steuerpflichtige nicht zahlt, ermächtigt sind, die Steuerquote von dem, was sie vorfinden, zu exequiren und vom Tage nach ihrer Ankunft auf dem Grundstücke des Steuerpflichtigen an sammt den Soldaten von demselben unterhalten werden müssen.

— An die im Auslande befindlichen Familien und Bürger polnischer Nationalität hat die Nationalregierung, Abtheilung des Auswärtigen, ein Rundschreiben erlassen, in dem es heißt:

„In der gegenwärtigen außerordentlichen Zeit, wo sich die Nation abermals einmüthig erhoben, soll jeder gute Pole in seinem Vaterland und auf seinem Posten sein. Nur dringende Familienverhältnisse oder Gesundheitsrücksichten können von dieser Pflicht eine Ausnahme machen, und in einem solchen Falle haben die Betreffenden, welche im Auslande zu verbleiben gedenken, sich an den von der Nationalregierung beglaubigten polnischen Agenten jenes Landes, wo sie sich zeitweilig aufhalten, um ein Certificat zu wenden, worin die Gründe der Abwesenheit vom Vaterlande ausführlich dargelegt werden sollen. Gleichzeitig sind die betreffenden polnischen Agenten beauftragt, die Jahreseinnahme der zeitweilig im Auslande, resp. in ihrem Amtsressort, befindlichen polnischen Familien und Bürger zu constatiren, um je nach dem Verhältnisse jener Einnahme die von der Nationalregierung decretirte Absent-Steuer zu erheben. Es wird hierbei nach folgender Norm verfahren:

Für eine Jahreseinnahme

bis 800,000	poln.	Fl.	beträgt	die	Absent-Steuer	8	pCt.
„ 400,000	„	„	„	„	„	6	„
„ 200,000	„	„	„	„	„	4	„
„ 100,000	„	„	„	„	„	2	„
„ 50,000	„	„	„	„	„	1	„
„ 25,000	„	„	„	„	„	½	„

„Diese Steuer ist vom 1. Juli 1863 ab von den beglaubigten Agenten der Nationalregierung nach vorhergegangener Verständigung mit den Steuerpflichtigen gegen Quittung zu erheben und sofort an die Generalkassa der Nationalregierung auf dem in unserem vertraulichen Circularschreiben vom 21. April 1863 bezeichneten Wege abzuführen.“

— Die „Wiener Zeitung“ bestätigt nach den neuesten Nachrichten aus Littauen, daß sich schon der größere Theil der Rittergüter jenes Landes unter Sequestration befinde, die vollständige Durchführung derselben stoße freilich oft auf Schwierigkeiten.

Amerika.

Mexiko. Der Pariser „Moniteur“ hat den Einzug der französischen Armee in Mexiko verherrlicht, aber bisher nur geringe Auskunft über die Schritte gegeben, durch welche Frankreich seine Erfolge zu sichern sucht. In amerikanischen Blättern fand man die Nachricht, daß die „Pacification“ durch ein Decret des Marschalls Forey eingeleitet worden sei, welches die Beschlagnahme des Eigenthums aller derjenigen verhängt, die ihren Widerstand gegen das civilisatorische Unternehmen fortsetzen. Das in Mexiko neu begründete amtliche Organ, der „Moniteur Mexicain“, bezeugt, daß die Maßregel von der durchgreifendsten und ausgedehntesten Bedeutung ist. Dies Blatt veröffentlicht einen Bericht des ersten Finanzbeamten der Expedition, Budin, „Receveur général des finances en mission“, mit den betreffenden Anträgen, so wie die Verordnung Foreys, welche dieselben genehmigt. In der letzteren heißt es: „§ 1. Ueber alles unbewegliche Eigenthum derjenigen Bürger der Republik, welche gegen das französische Heer die Waffen tragen, mögen sie in der regulären Armee, mögen sie unter den Guerillabanden oder anderen gegen Frankreich im Kriegszustande befindlichen Banden dienen — wird Sequester verhängt. § 2. Von der gleichen Maßregel wird das bewegliche Vermögen der vorbezeichneten Personen betroffen, so weit man dessen habhaft werden kann. § 3. Der Präfect jeder Provinz oder jedes Staates, welche den französischen Interventionstruppen unterworfen sind, wird eine Commission bilden, welche die unter die vorgenannten Categorien fallenden Personen zu bezeichnen und eine Uebersicht über deren ländlichen und städtischen Grundbesitz und bewegliches Vermögen aufzustellen hat. § 5. Eine Abschrift davon ist zu veröffentlichen und anzuschlagen in allen der französischen Expedition unterworfenen Orten; zugleich mit einer Bekanntmachung des Präfecten an alle Miether, Pächter und alle Schuldner der betreffenden Personen, daß sie ihrer Verbindlichkeiten nicht anders als durch Zahlung zu Händen des betreffenden Haupteinnehmers, in dessen Bezirk die Güter belegen oder die Schulden zu entrichten sind, giltig sich entledigen können. § 7. Die Pacht- und anderen Verträge, welche inskünftige von dem Präfecten abgeschlossen werden, um diejenigen Grundstücke zum Ertrage zu bringen, welche augenblicklich nicht verpachtet sind, sollen gleichfalls dem Haupteinnehmer zugestellt werden, um ihm gegen die Schuldner als Zwangsvollstreckungsurkunde zu dienen. § 8. Allen betreffenden Beamten wird, bei allen darauf gesetzlich stehenden Strafen, ausdrücklich untersagt, von den Schuldnern eine höhere Summe einzuziehen, als die Hebungsregister ausweisen. Ausgenommen hiervon sind nur diejenigen Kosten, welche von ihnen vorgeschossen sind, um zur Deckung der geschuldeten Beträge zu gelangen, und welche vollständig ersetzt werden sollen. § 9. Die Haupteinnehmer werden für jede ihnen gezahlte Summe eine Quittung ausstellen. § 10. Der Oberbefehlshaber behält sich vor, auf die Berichte der Präfecten zu entscheiden über alle Gesuche um Aufhebung des Sequesters oder um Rückgabe der während des Sequesters gezogenen Einkünfte. § 11. Gegenwärtiges Decret soll sofort verkündet und im ganzen der französischen Expedition unterworfenen Gebiete angeschlagen werden. § 12. Vierzehn Tage nach dieser Verkündigung wird von der im § 3 erwähnten Commission mit Aufstellung der Vermögensübersichten begonnen werden. Es werden davon betroffen alle Personen, welche alsdann nicht zu ihrem Herde zurückgekehrt und nicht Kriegsgefangene sind.“ — Es ist schwer anzugeben, worin diese Verordnung sich von der ähnlichen des Generals Murawiew unterscheidet.

Danzig, den 30. Juli.

* [Stadtverordneten-Versammlung am 28. Juli. Schluß.] Durch einen am 12. August v. J. gefaßten Beschluß ist der damalige Antrag des Magistrats auf Acquisition eines Theiles des in Alt-Schottland belegenen Thiel'schen Grundstücks behufs Anlage eines Viehmarkts abgelehnt worden. Inzwischen hat sich, wie die neue Magistratsvorlage sagt, das Bedürfniß der Einrichtung eines solchen Marktes hierselbst immer dringender geltend gemacht. Die Landwirthe der verschiedensten Kreise der Provinz haben dahin zielende Wünsche laut werden lassen und der Hauptverein westpreußischer Landwirthe hat in seiner Genelalversammlung im April d. J. einstimmig erklärt, daß ein regelmäßiger Markt von Fettvieh in Danzig als ein dringendes Bedürfniß anerkannt werden müsse und beschlossen, bei dem hiesigen Magistrat auf die Einrichtung eines solchen hinzuwirken. Der Magistrat hat die ausführlichen Motivirungen in dem an ihn desfalls gerichteten Schreiben als berücksichtigungswerth anerkannt und ist der Ueberzeugung geworden, daß die Anlage eines ordnungsmäßigen und geregelten Viehmarktes in unserer Stadt für die Bewohner nicht nur von unmittelbarem Nutzen ist, sondern auch die Möglichkeit in Aussicht stellt, daß sich in nicht zu langer Zeit ein neuer Handelszweig entwickeln wird. Der Privat-Speculation das Unternehmen zu überlassen, ist als unzweckmäßig befunden worden. Nur durch die Uebernahme durch die Stadt selbst können erfahrungsmäßig die nöthigen Garantien erzielt werden, daß den berechtigten Wünschen der Produzenten in jeder Beziehung Genüge geleistet wird. Ueberdies mußten verschiedene Anträge von Privatunternehmern schon mit Rücksicht auf die unpassende Lage der in Aussicht genommenen Plätze abgelehnt werden. Das in Rede stehende Thiel'sche Grundstück ist als das passendste befunden worden, um so mehr, als dasselbe in Folge des nunmehr festgestellten Projectes der Eisenbahn nach Neufahrwasser resp. nach Cöslin sich vorzugsweise für Anlage eines Viehhofes eignet und außerdem die Acquisition des ganzen Grundstücks für die Commune vortheilhaft ist, da die zum Thiel'schen Grundstücke gehörigen Parzellen mit Kämmerei-Ländereien im Gemenge liegen, einzelne der letzteren sogar jeden Zuganges entbehren und daher nur durch Verpachtung an den Nachbarbesitzer verwerthet werden könnten. Es wird durch diese Acquisition eine beträchtliche Strecke Landes im Zusammenhange gewonnen, deren Werth von Jahr zu Jahr steigen wird, um so mehr, da in der unmittelbaren Nähe des Grundstücks ein Güterbahnhof errichtet werden soll. Unterdessen hat sich Herr Thiel bereit erklärt, das ganze Grundstück von 16 Morgen 30 □-R. für den entsprechenden Preis von 6000 Thlr. abzulassen. Der Magistrat empfiehlt daher die Acquirirung des Grundstücks und stellt die bereits im gestrigen Abendblatt mitgetheilten Anträge. — Herr J. C. Krüger kann sich nach den in Königsberg gemachten Erfahrungen nicht für Ausführung des Projects erklären. Dort habe nicht die Commune, sondern ein Grundbesitzer aus der Umgegend die Sache in die Hand genommen, und trotz der fast gar nichts betragenden Unkosten rentire das Unternehmen nicht, da die Beschickung des Marktes sich an einzelnen Tagen fast auf Null reduzire. Redner will auch dieses Unternehmen der freien Concurrenz überlassen. Wenn ein Viehmarkt nicht in der Stadt selbst etablirt werden könne, werde er niemals zu irgend einer Bedeutung gelangen, da die Schwierigkeiten in Bezug auf die zu erlegende und unter Umständen wieder zurückzuerhebende Steuer von jeder größern Betheiligung abschrecken würden. — Herr Oberbürgermeister v. Winter zerlegt nochmals die Vorlage des Magistrats in ihre einzelnen Theile und begründet die Richtigkeit der darin ausgesprochenen Ansichten. Er erwähnt des Gutachtens des Herrn Conrad-Fronza, der die Lage des gewählten Grundstückes zu dem genannten Zwecke als eine besonders glückliche bezeichnet habe und ebenfalls über die Nothwendigkeit einer solchen Einrichtung wie über deren Rentabilität sich aufs günstigste ausgesprochen hätte. Die Einrichtung eines solchen Marktes auf der Niederstadt, wie sie vorgeschlagen worden, könne schon aus Sanitätsrücksichten nicht zugegeben werden. Die gefürchteten Schwierigkeiten wegen der Mauer blieben ganz dieselben, wenn der Platz in der Stadt selbst wäre. Alle Gutsbesitzer aus der Umgegend, bis in die Culmer und Thorner Kreise, hätten ihre Ueberzeugung dahin abgegeben, daß hier durch Realisirung des Projects eine Filiale des Berliner Marktes geschaffen würde. Redner giebt schließlich noch der Anerkennung Ausdruck, welche die Commune dem entgegenkommenden Benehmen des Herrn Thiel schuldete. — Herr Geh. Rath Jebens wünscht nicht, wie es der Magistrat vorschlägt, die Kaufsumme aus den Rentenablösungsfonds gedeckt zu sehen und die Versammlung erklärte sich schließlich auch dahin, unter Annahme der bereits mitgetheilten Anträge des Magistrats, daß die Summe vorläufig aus der Kämmereikasse entnommen werde.

Bewilligt wurden: 41 Thlr. 15 Sgr. für entstandene Ausgaben bei Anwesenheit JJ. KK. HH. des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin; — 120 Thlr. zur Setzung von Grenzsteinen in Stelle der Grenzhügel im Forstbelaufe Heubude; — 52 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf. für Mehrkosten bei der Reparatur des städtischen Baggers No. 3; — 2081 Thlr. 14 Sgr. über die im Etat ausgesetzte Summe zur Ausführung der Uferbauten an der Weichsel in der Nehrung; — 120 Thlr. an den Regierungs-Geometer Brunckow für Lieferung von Pläne-Copien; — 180 Thlr. zur Reparatur des Faulgrabens; — 40 Thlr. zur Herstellung des Radaunebelags am Grundstücke des Herrn Feyerabendt am Holzmarkt; — 100 Thlr. zur Reparatur an städtischen Gebäudezäunen; — und 20 Thlr. zur Reinigung einer Cloakgrube. — Ferner wird die Erhöhung der Schulgeldsätze am Gymnasium und den Realschulen zu St. Petri und St. Johannis genehmigt; dieselben stellen sich nun folgendermaßen: in den beiden oberen Classen 24 Thlr. jährlich, in den beiden mittleren 20 Thlr., in den beiden unteren 16 Thlr.; dagegen fällt das Turn- und Singgeld fort. — Zur Etablirung von Sitzplätzen für Magistrats-Abgeordnete im Stadtverordneten-Saale werden 240 Thlr. bewilligt.

* Die Direction der Militär-Schwimmanstalt macht bekannt, daß wegen des für die erste Hälfte des August anbefohlenen Ausmarsches der zweiten Division die Anstalt für das laufende Jahr spätestens am 8. August c. geschlossen werden muß.

* Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Memel hat sich mit den Lootsencommandeuren zu Neufahrwasser, Pillau und Swinemünde in Verbindung gesetzt, um zu erfahren, welche Anforderungen an die anzustellenden Lootsen hinsichts ihrer Qualification gemacht und welche Gehälter an dieselben gezahlt werden.

— Die „Ostpr. Z.“ schreibt: „Es zeigen sich hier wieder vielfach falsche Zweithalerstücke im Verkehr. Dieselben bestehen aus einer starken Kupferplatte, welche mit den dünnen, von ächter Münze abgesägten Platten der Vorder- und Kehrseite und des Randes belöthet sind. Der Werth eines solchen Stückes ist 17 Sgr. Es sollen davon nach ungefährer Berechnung ca. 2000 dahier im Umlauf sein. Da sich diese falschen Stücke weder im Aussehen, noch im Klange oder Gewicht (zuweilen wiegen sie bis $\frac{1}{16}$ Loth zu schwer) von den echten unterscheiden, ist die hiesige Bank auf eine ganz eigene Methode, sie zu prüfen, gefallen. Sie kneipt das Geldstück mit einer kräftigen Zange hart am Rande ein; ist das Stück falsch, so springt der aufgelöthete Rand ab. Als Verfertiger dieser falschen Münze steht ein Goldschmied in Danzig in dringendem Verdacht, auch will man dem hiesigen wissentlichen Verbreiter auf der Spur sein.“

* Dieser Tage hörte ein Hofbesitzer des Danziger Werders im Innern des Hauses einen Schuß fallen, gleich darauf einen zweiten. Nach gewaltsamer Oeffnung der Zimmerthüre ergab es sich, daß der auf dem Gute fungirende Hauslehrer, ein früherer Referendar, Hand an sich gelegt hatte. Auf dem Tische fand sich noch ein Terzerol, ein Dolch, Pulver, Kugeln und Zündhütchen. Als der Unglückliche endlich auf das Bett gelegt war, versuchte er sich noch durch ein zusammengewundenes Betttuch vollends zu tödten. Nach dreiviertelstündigem Leiden erlag er den sich selbst beigebrachten Wunden.

III. Provinzial-Lehrerversammlung in Danzig.

Nach der Begrüßungsrede des Herrn Oberbürgermeisters v. Winter (s. gestrige Abendzeitung), welche von lebhaftem Beifall begleitet war, wurde Herr Frischbier aus Königsberg mit großer Majorität zum Vorsitzenden der Versammlung gewählt. Er dankt für die Anerkennung seiner Leistungen bittet, ihn in seinem Amte zu unterstützen und erinnert die Versammlung an das Wort: „Im Nothwendigen Einheit, im Zweifelhaften Freiheit, in Allem die Liebe.“ Dann ersucht er, der Bürgerschaft Danzigs, die die Collegen so gastfrei aufgenommen und dieselben so eben durch ihren ersten Vertreter so herzlich willkommen geheißen habe, durch Erhebung von den Plätzen ihren Dank zu bekunden. (Geschieht.) Die Versammlung wird für eröffnet erklärt und Schriftführer Block zur Verlesung des Protocolls der Vorversammlung aufgefordert, gegen dessen Abfassung nichts einzuwenden ist. Zu Stellvertretern des Vorsitzenden werden gewählt Dr. Landsberg aus Neufahrwasser und Straube aus Elbing. Zu Schriftführern ernennt der Vorsitzende die Lehrer: Block-Danzig, Pfahl-Neufahrwasser, Klein-Königsberg, Rhein II.-Elbing. Hinsichtlich der Geschäftsordnung schlägt der Vorsitzende vor, daß bei der Debatte kein Redner länger als 10 Minuten sprechen möge, es sei denn, daß die Versammlung in besonderen Fällen eine Ausnahme wünsche; ferner ersucht er, alle Anträge, Amendements ꝛc. schriftlich einzureichen.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist: „Die Realien in der Volksschule“ — Referent Herr Dach-Danzig. Nachdem derselbe den Begriff der Volksschule festgestellt und die

Nothwendigkeit der Erweiterung des Unterrichts in den Realien durch die Forderungen des practischen Lebens nachgewiesen, wird folgende Resolution angenommen: „Die 3. Provinzial-Lehrerversammlung erklärt: die Realien werden bis dahin in der Volksschule nicht in der Ausdehnung behandelt, wie die Zeit es fordert; es ist Aufgabe der Volksschule, sie mehr in den Vordergrund der unterrichtlichen Thätigkeit treten zu lassen.“ — Der Vorsitzende theilt darauf ein von Lehrern aus Marienwerder eingegangenes Telegramm: „Grüß Euch Gott!“ mit. Ferner ist ein Telegramm von Lehrern aus Pillau angekommen: „Dem Vorstande der 3. Provinzial-Lehrerversammlung Gruß und Glück.“ Die Versammlung erhebt sich auf Ansuchen des Vorsitzenden, um den Absendern der Telegramms aus Marienwerder und Pillau ihren Dank auszudrücken. Alsdann geht die Versammlung zum zweiten Gegenstande der Tagesordnung über: Stiftung eines Pensionsvereins für emeritirte Lehrer der Provinz Preußen. Hr. Sack-Königsberg hat sehr ausführliche und gründlich verarbeitete Vorlagen gemacht, indeß beschließt die Versammlung, vorläufig von der Constituirung eines solchen Vereins abzustehen und zunächst die Hauptaufmerksamkeit auf die Schullehrerwittwen-Unterstützungskasse zu lenken. Hr. Lehrer Neumann-Danzig theilt mit, daß nach Schluß der heutigen Hauptversammlung die pädagogische Ausstellung in der Handels-Academie geöffnet sei.

Nachdem noch ein Antrag des Lehrer Wilke in Jellen, betreffend das Urtheil des Professors Geh. Rath Schubert in Königsberg über den Stand der Elementarlehrer, auf Vorschlag des Vorsitzenden dadurch erledigt wurde, daß die Versammlung erklärte, die Angelegenheit betreffe speciell die Königsberger Lehrer und könne daher von der Provinzial-Versammlung nicht zu der ihrigen gemacht werden und nachdem darauf von dem Vorsitzenden angezeigt worden, daß Lehrer Gutzeit aus Sensburg ein von ihm selbst construirtes Tellurium vorzeigen und erläutern werde; wird die Tagesordnung für die Hauptversammlung des folgenden Tages in folgender Weise festgestellt: 1) Was kann die Volksschule aus dem klassischen Alterthume für sich entnehmen? 2) Rechenschaft des Pestalozzi-Vereins für das abgelaufene Jahr. 3) Reform der Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Casse. Dr. Landsberg-Neufahrwasser übernimmt den Vorsitz und ertheilt Hrn. Frischbier als Referent über den 3. Gegenstand der Tagesordnung: „Bildung freier Kreis- und Kirchspiels-Lehrer-Vereine“, das Wort. Der Vortrag wird mit großem Beifall aufgenommen und dem Redner der Dank der Versammlung abgestattet. Letztere lehnt es ab, in eine Debatte über den Gegenstand einzugehen, erklärt vielmehr in einer Resolution sich bereit, daß Jeder nach Kräften zur Bildung freier Kreis- und Kirchspiels-Vereine beitragen wolle. Nachträglich wird zu dieser Resolution noch ein Zusatz des Lehrer Delzer aus Stubba genehmigt, welcher dahin geht, daß die Kreis- und Kirchspielsvereine in organischem Zusammenhang mit der Provinzial-Hauptversammlung stehen sollen. Lehrer Straube-Elbing empfiehlt ein Büchelchen: „Scherzhafte Räthselfragen“ à 1 Sgr., dessen Rein-Ertrag zum Besten des Pestalozzi-Vereins (Unterstützung der Lehrer-Waisen) bestimmt ist.

Das zu Ehren der hier stattfindenden Provinzial-Lehrer-Versammlung gestern Nachmittag in der Oberpfarrkirche zu St. Marien von dem Fest-Comité veranstaltete Orgel- und Vocal-Concert reiht sich den würdigsten Productionen, die seit Jahren in diesem Genre aufgeführt worden, an. Die Auswahl des Programms und dessen Reichhaltigkeit zeugten von dem Kunstsinn der Anordner, wie die Ausführung das glänzendste Zeugniß von dem Talente der Vortragenden ablegte. Die herrlichen Accorde des einleitenden Präludiums und des darauf folgenden Chorals: „Wachet auf, ruft uns die Stimme“, versetzten das die grandiosen Räume des Gotteshauses bis auf den letzten Platz füllende Publikum in die feierlichste Stimmung, welche genährt und festgehalten durch Töpfers meisterhafte D-moll-Sonate, immer mehr gesteigert wurde durch die folgenden Compositionen unserer musikalischen Heroen Graun, J. S. Bach, Händel, Haydn, B. Klein und Tschirch. Herr Musikdirector Markull, dessen kunstfertige Leistungen wir gestern wieder in glänzendster Weise zu bewundern Gelegenheit hatten, sowie dessen strebsamer Berufsgenosse, Herr Dirigent Mäcklenburg, können des Dankes und der Anerkennung aller Zuhörer für ihre vortrefflichen Orgelvorträge sich versichert halten. Nicht minder dankenswerth ist die Bereitwilligkeit, mit welcher Fräul. Wallbach und Herr Director Fischer ihr schönes Talent der guten Sache zur Disposition stellten. Die Vocal-Chöre machten einen imposanten Eindruck; vor Allem sprachen das Sanctus, Benedictus und Agnus Dei von Tschirch an. Der mitwirkende Instrumental-Musikverein brillirte durch den Vortrag der Meditation über das erste Präludium von J. S. Bach von Gounod und gab dadurch eine überzeugende Probe seines lobenswerthen Bestrebens. Einen würdigen Schluß machte die freie Improvisation für Orgel von Hrn. Musikdirector Markull. Neben dem seltenen musikalischen Genuß, den sämmtliche Zuhörer zu verdanken haben, ist auch der edle Zweck der Wohlthätigkeit vollständig erreicht worden, da für die Lehrerwittwen- und Waisen-Casse ein nicht unerheblicher Ueberschuß resultiren wird.

Gestern Abends 8 Uhr fand im Saale des Schützenhauses ein gemeinsames Abendessen statt. Außer den Theilnehmern der Lehrerversammlung und den Mitgliedern des Comite's war noch eine Zahl von Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung sowie mehrere angesehene Freunde der Sache anwesend. Auch dieses Fest verlief in würdigster und bester Weise. Musik und eine Reihe von Toasten würzten das Mahl. Den ersten Toast brachte Herr Oberbürgermeister v. Winter auf Se.. Maj. den König, alsdann folgte der des Herrn Frischbier auf Danzig, des Herrn Stadtverordneten-Vorsteher Rechtsanwalt Roepell auf die Lehrerversammlung, des Herrn Professor Bobrik auf die Volksschule, des Herrn Prediger Müller auf die Frauen und Familien der Lehrer, des Herrn J. C. Krüger, der Herren Lehrer Neumann, Lipzcynski, des Herrn Luc auf Diesterweg 2c. 2c.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 30. Juli 1863. Aufgegeben 2 Uhr — Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr — Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen still,			Preuß. Rentenbr.	98¾	98¾
loco	47½	47½	3½% Westpr. Pfdbr.	86¾	87
Juni-Juli	47½	47½	4% do. do.	97¼	—
Herbst	48	48⅛	Danziger Privatbk.	—	102½
Spiritus Juni-Juli	16⁵⁄₂₄	16⅙	Ostpr. Pfandbriefe	fehlt	89
Rüböl do.	12⅞	13	Oestr. Credit-Actien	84¾	85
Staatsschuldscheine	90¾	91	Nationale	72½	72⅞
4½% 56er. Anleihe	101¾	101¾	Russ. Banknoten	92	92
5% 59er. Pr.-Anl.	106¾	106⅝	Wechselc. London	6. 20¼	—

Hamburg, 29. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco preishaltend, schwaches Geschäft; auswärts nominell, unverändert. — Roggen loco kleines Geschäft, fest, Ostsee ohne Umsatz, Danzig, auch Königsberg pr. August zu 74½—75 Thlr., September-October zu 75½—76 Thlr. zu haben. — Oel ruhig, October 28, Mai 27½. — Kaffee, Stimmung des Marktes unverändert günstig bei guter Kauflust, verkauft schwimmend 3000 Sack Santos und Willink, loco 7500 Sack Rio und Santos, 1000 Sack Ceara zu letzten höchsten Preisen. — Zink ohne Umsatz.

Amsterdam, 29. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen stille. — Roggen loco ziemlich unverändert, Termine 2 fl. niedriger. — Raps October 71½. — Rüböl October 40¾, November 41¾.

London, 29. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Getreidemarkt sehr ruhig. — Wetter schön.

London, 29. Juli. Türkische Consols 48½. Consols 92¾. 1% Spanier 47¾. Mexikaner 35⅜. 5% Russen 94. Neue Russen 91½. Sardinier 89½

Der Dampfer „Kangaroo“ ist aus New-York in Queenstown und der Dampfer „Tasmanian“ aus Westindien in Southampton eingetroffen.

Liverpool, 29. Juli. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Preise fest.

Paris, 29. Juli. 3% Rente 67, 10. Italienische 5% Rente 71, 20. Italienische neueste Anleihe 71, 60. 3% Spanier 50¾. 1% Spanier —. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 430, 00. Credit mob.-Actien 1050, 00. Lombr. Eisenbahn-Actien 551, 25.

Danzig, den 30. Juli. Bahnpreise.
Weizen gut hellbunt, fein und hochbunt 124/7—128/9—130/1—132/4 ℔ nach Qualität von 76/79—81/82—83/85—86/88/90 Sgr.; ordinair u. dunkelbunt 120/123—125/27/130℔ von 68/71—72/73—74/75—77/80 Sgr.
Roggen schwer und leicht von 54—50 Sgr. pr. 125 ℔.
Erbsen von 49—53 Sgr.
Gerste kl. 103/105—107/110/112℔ von 36/38—40/42/45 Sgr. do. große 106/108—110/112/115℔ von 38/41—43/46/47 Sgr.
Hafer 25—28 Sgr.
Spiritus nichts gehandelt.
Rübsen von 102—105—106 Sgr.
Raps 107½ Sgr. pr. Schffl.

Getreide-Börse. Wetter: bezogene Luft. Wind: umlaufend W. z. N.

Weizen wurde heute Seitens der Verkäufer fast auf alte Preise gehalten, Käufer waren jedoch nicht geneigt, solche zu bewilligen, und sind deßhalb nur 26 Last 130℔ bunt à fl. 490 pr. 85℔ gehandelt. — Roggen ohne Veränderung bei stillem Markt, Preise sind nicht bekannt geworden. — Rübsen gut zu lassen, bis 105 Sgr. pr. 74℔ bezahlt, unter der Hand soll auch etwas höher bezahlt sein. — Raps 107½ Sgr. pr. Schffl. — Spiritus geschäftslos.

Königsberg, 29. Juli. (K. H. Z.) Wind: SW. + 16. Weizen unverändert stille, hochbunter 125—130℔ 75—86 Sgr., bunter 120—130℔ 65—82 Sgr., rother 120—130℔ 65—82 Sgr. Br. — Roggen flau, loco 116—117—121℔ 48—52 Sgr. bez.; Termine unverändert, 120℔ pr. Juli 52½ Sgr. Br., 52 Sgr. Gd., pr. August-Septbr. 52 Sgr. Br., 51½ Sgr. Gd., pr. Septbr.-Octbr. 53 Sgr. Br., 52 Sgr. Gd. — Gerste fest, große 100—115℔ 32—43 Sgr., kleine 95—106℔ 30—40 Sgr. Br. — Hafer fest, loco 50℔ 26½ Sgr. bez., 50℔ pr. September-October 27 Sgr. Br., 25½ Sgr. Gd. — Erbsen stille, weiße Koch- 52—54 Sgr., Futter- 45—50 Sgr., graue 45—58 Sgr., grüne 50—53 Sgr. Br. — Bohnen 50—58 Sgr. Br. — Wicken 30—40 Sgr. Br. — Leinsaat sehr flau, mittel 104—110℔ 65—80 Sgr. Br. — Winterrübsen 102—106½ Sgr. bez. — Kleesaat, rothe 5—19 Rt., weiße 6—20 Rt. pr. Ctr. B. — Timotheum 3—6 Rt. pr. Ctr. Br. — Leinöl 16 Rt. pr. Ctr. — Rüböl auf Lieferung 13½ Rt. pr. Ctr. Br. — Leinkuchen 62—65 Sgr. pr. Ctr. Br. — Rübkuchen 55 Sgr. pr. Ctr. Br. — Spiritus. Den 28. loco gemacht 16⁷⁄₁₂ Rt. ohne Faß in leichter Waare, den 28. loco gemacht 16⅚ Rt. ohne Faß; den 29. loco Verkäufer 17⅙ Rt., Käufer 16⅔ Rt. ohne Faß; loco Verkäufer 18 Rt., Käufer 17½ Rt. incl. Faß; pr. Juli Verkäufer 17⅙ Rt., Käufer 16⅔ Rt. ohne Faß; pr. Juli Verkäufer 18 Rt., Käufer 17½ Rt. incl. Faß; pr. August Verkäufer 18 Rt., Käufer 17½ Rt. incl. Faß; pr. September Verkäufer 18 Rt., Käufer 17¾ Rt. incl. Faß; pr. October Verkäufer 18⅓ Rt., Käufer 17⅔ Rt. incl. Faß; pr. Frühjahr Verkäufer 17½ Rt., Käufer 17⅙ Rt. incl. Faß pr. 8000 pCt. Tralles.

Stettin, den 29. Juli. (Ostſ. Ztg.) Witterung warm, leicht bewölkt. Temperatur + 19° R. Wind: S. — Weizen fest und höher, loco pr. 85℔ gelber 69—70 Rt. bez., 83/85℔ gelber pr. Juli-Aug. 70½ Rt. Gd., Aug.-Sept. 70¾ Rt. Gd., Sept.-Oct. 71¼ Rt. Gd., ½ Rt. Br., Oct.-Nov. 70½ Rt. Gd., Frühj. 71, 70½ Rt. bez. u. Gd. — Roggen Anfangs fester, schließt matter (angemeldet 100 W.), loco pr. 2000℔ 45½—46½ Rt. bez., Juli 47 Rt. bez, Juli-Aug. 47 Rt. Br., 46¾ Rt. bez., Aug.-Sept. 47 Rt. bez. u. Br., Sept.-Oct. 47½, ⅝, ¾ Rt. bez. u. Br., Oct.-Nov. 47¼, ½ Rt. bez. u. Br., Frühj. 47 Rt. bez. u. Br., 46¾ Rt. Gd. — Gerste ohne Handel. — Hafer loco pr. 50℔ 26 Rt. bez., 47/50℔ pr. Juli 26⅛ Rt. bez., Frühj. 26 Rt. bez. — Erbsen loco Futter- 45—½ Rt. bez. — Neuer Roggen 2 Rt. bis 2 Rt. 5 Sgr. pr. Schfl. — Winterrübsen loco pr. 1800℔ 92—½ Rt. bez., Aug.-Sept. pr. 25 Schfl. 93 Rt. bez., Sept.-Oct. pr. 1800℔ 94 Rt. bez. — Winterrapps Sept.-Oct. pr. 1800℔ 98 Rt. Br. — Rüböl etwas höher bezahlt, loco 13 Rt. Br., Aug.-Sept. 12¹¹⁄₁₂ Rt. bez., Sept.-Oct. 12¹¹⁄₁₂ Rt. bez. u. Gd, Oct.-Nov. 12⅞ Rt. bez. — Leinöl loco incl. Faß 16⅔ Rt. bez., pr. Juli do., Aug. 15⅚ Rt. Gd., Sept. 15⅔ Rt. bz. Sept.-Oct. 15½ Rt. Gd., Oct.-Nov. 15 Rt. Gd. — Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 16 Rt. bez., Juli-Aug. und Aug.-Sept. 15¾ Rt. bez., Sept.-Oct. 15⅞, ¹¹⁄₁₂ Rt. bez., Oct.-Nov. 15¾, ⅚ Rt. bez. u. Gd., Frühj. 16 Rt. Gd. — Baumöl, Malaga 17⅔ Rt. tr. bez.

Berlin, den 29. Juli. Wind: SW. Barometer: 28². Thermometer: früh 15° +. Witterung: leicht bewölkt, schwül. Weizen pr. 25 Scheffel loco 58—72 Rt. nach Qualität, bunt. poln. 71¼ Rt. ab Kahn bez., hochbunt poln. 72 Rt. ab Bahn bez. — Roggen pr. 2000℔ loco 80/82℔ 47½—47⅝ Rt. ab Kahn bez., neuer 49—51 Rt. ab Bahn bez., schwimmend eine Ladung 81/82℔ 47⅝ Rt. bez., Juli 47¼—½ Rt. bez. u. Gd., 47⅝ Rt. Br., Juli-August do., Aug.-Sept. 47⅜—⅝ Rt. bez. u. Br., 47¼ Rt. Gd., Sept.-Oct. 48—47⅞—48⅛ Rt. bez. u. Gd., 48¼ Rt. Br., Oct.-Nov. 47⅞—48⅛ Rt. bez. u. Br., 48 Rt. Gd., Nov.-Dec. 47¾—⅞ Rt. bez., Frühj. 47¼—⅛ Rt. bez. — Gerste pr. 1750℔ große 33—39 Rt., do. kleine do. — Hafer loco 24—26⅛ Rt. nach Qualität, gelb. pomm. 26¼ Rt. ab Bahn bez., warthebrucher 26¼ Rt. ab Bahn bez., pr. 1200℔ Juli 26 Rt. Br., 25¾ Rt. Gd., Juli-Aug. 25½ Rt. Br., 25¼ Rt. Gd., Aug.-Sept. 25¼ Rt. bez., Sept.-Oct. 25¼ Rt. bez., Oct.-Nov. 25 Rt. bez., Nov.-Dec. 25 Rt. Br., 24¾ Rt. Gd., Frühj. 25¼ Rt. bez. — Erbsen pr. 25 Scheffel Kochwaare 43—50 Rt. — Winterraps 92—95 Rt. — Winterrübsen 90—94 Rt., Kleinigkeiten 92 Rt. pr. 25 Schfl. frei Mühle bez. — Rüböl pr. 100 Pfd. ohne Faß loco 13⅛ Rt. bez., Juli 13⅛—13 Rt. bez, Juli-August 13¹⁄₂₄—12²³⁄₂₄ Rt. bez., Aug.-Sept. 13¹⁄₂₄—13 Rt. bez., Br. u. Gd., Sept.-Oct. do., Oct.-Nov. do. Nov.-Dec. do., Febr.-März 13¹⁄₁₂ Rt. bez., April-Mai 13 Rt. bez. — Leinöl pr. 100 Pfd. ohne Faß loco fehlt. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 16¹¹⁄₂₄—¹³⁄₂₄ Rt. bez., Kleinigkeiten 16⅝ Rt. bez., mit Faß 16⁷⁄₁₂ Rt. bez., Juli 16¹⁄₂₄—¼ Rt. bez., Br. u. Gd., Juli-Aug. do., Aug.-Sept. do., Sept.-Oct. 16¼—½ Rt. bez. u. Br., 16⁵⁄₁₂ Rt. Gd., Oct.-Nov. 16⅙—⅛ Rt. bez., Br. u. Gd., Nov.-Dec. 16⅒—¼ Rt. bez., Br. u. Gd., Dec.-Jan. 16⅙—⅜ Rt. bez. u. Br., 16⅓ Rt. Gd., April-Mai 16½—⅔ Rt. bez. — Mehl. Wir notiren: Weizenmehl Nr. 0. 5—4⅔ Rt., Nr. 0. und 1. 4⅔—4⅓ Rt. — Roggenmehl Nr. 0. 3¾—3½ Rt. Nr. 0. und 1. 3⁵⁄₁₂—3⅙ Rt.

* **London**, 27. Juli. (Kingsford & Lay.) Die Zufuhren von fremdem Weizen betrugen in vergangener Woche 15,629 Qrs., davon kamen 3100 von Cronstadt, 5473 von Montreal, 3955 von Petersburg und 3101 von Stettin Von fremdem Mehl erhielten wir 1095 Fässer von Bremen, 18 von Hamburg, 6200 von Montreal, 6827 von New-York, 16 Säcke von Bremen und 100 von Hamburg, zusammen 14,140 Fässer und 116 Säcke. Sonnabend war es regnerisch, seit dem haben wir aber schönes Wetter. — Die Zufuhren von englischem Weizen waren am heutigen Markt größer als letzthin, und muß man um Verkäufe zu bewirken 1s pr. Qr. niedrigere Preise annehmen. Fremder Weizen war zu den Preisen von heut vor 8 Tagen ziemlich gefragt. — Gerste, Bohnen und Erbsen holten volle letzte Notizen. — Guter Hafer stellte sich etwas höher, untergeordnete Sorten waren aber vernachlässigt. Für Mehl zeigte sich wenig Nachfrage.

Weizen, englischer alter 48—58, neuer 40—50. Danziger, Königsberger, Elbinger pr. 4961℔ alter 48—56, neuer 50—56, do. extra alter 56—60, neuer 54—58. Rostocker und Wolgaster alter 48—55, neuer 49—53. Pommerscher Stettiner, Hamburger und Belgischer alter 48—54, neuer 48—51. Petersburger und Archangel alter 38—43. Saxonka, Marianopel und Berdiansk alter 44—46, neuer 43—45, Polnischer Odessa und Ghirka alter 36—45, neuer 38—44.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 29. Juli 1863. Wind: Nord-Ost.

Gesegelt: W. Jones, Princeß of Wales, Cardiff; H. P. Petersen, Melitta, Cadix; C. Rasch, Pauline, London; W. Hendersen, Wonder, London; C. F. Dahl, Otto, Nantes; E. Meyer, Robert, Swansea; C. Howe, Industrie, Corck; H. Woortmann, Familien trouw, Dortrecht; G. C. Normann, Heinrich u. Ubbo, Amsterdam; C. Selvig, Solive, London; P. Knudsen, Jduna, Granzemouth; F. D. Ryf, Nicolaas, Amsterdam; A. Blystra, Concordia, Amsterdam; M. Ossendach, Bordeaux, Nieuwediep; J. Schoemaker, Johann, Bremen; J. Schwenn, Stever Wustrow, Gent; C. Wamnacher, Carl, Hartlepool; F. Kipp, Emanuel, Randers; C. Lockenwitz, Maria, Randers; sämmtlich mit Holz. — D. Vilmouw, Germania, Newhaven; N. Christensen, Cecilie, Norwegen; O. Olsen, Larsine, Norwegen; G. Smith, Bine, London; J. Cowie, Brothers, London; J. Pieper, Friedrich, Schiedam; E. Gabrielsen, Amanda, Newcastle; J. N. Jondahl, Seiline, Norwegen; W. Munro, Kate, London; F. Lischke, Wilhelmine, Maasholm; J. Thormählen, Eiche, Bremen; W. Stockfleth, Activ, Rendsburg; J. Clausen, Christine, Delve; C. H. Saß, die Liebe, Bremen; P. Rönne, Flora, Bremen; M. B. Riches, Swanland (SD.), Hull; sämmtlich mit Getreide.

Wieder gesegelt: J. Williams, Ellen.

Thorn, den 29. Juli. Wasserstand: 1′ 6″ unter 0.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Wogeich Jket, Joh. Carl Neufeld, Steinkohlen. — Jacob Pietranck, ders., do.

Stromab: L. Schfl.

Benjamin Schleim, J. Spirer, Ulanow, Dzg., F. Jernstein, 2161 St. w. H., 2 L. 37 Schfl. Wz., 8 34 Rg.
Ders., Widrizhewitz, do., do., A. Makowski u. Co., 40 42 Wz.
Binem Garfunkel, Fichtenbaum u. Lorberbaum, Niskow, do., 1741 St. h. H., 8 8 Rg.
Leopold Gellert, Jacob Oschow, Brzesz Litewski u. Neuhof, do., A. Makowski u. Co., 76 2 do.
Hermann Janke, J. Szapira, Neuhof, do., 24 44 Wz.
Jankel Lewin, Abr. Rosenstein u. Mortel Don u. Szymon Jacubowicz, Bialystock, Danzig, 1407 St. w. H.
Josul Garwer, Chr. Bellach, Wisocki, do., A. Makowski u. Co., 1806 St. h. H, 1900 St. w. H., 115⁷⁄₁₅ L. Faßh.
Wolf Knopf, Oseas Kirschbaum, Rozwadow, do., 4032 St. w. H.
Jossel Wiesen, Schmul Weingart, Rudnick, do., 239 St. h. H., 3402 St. w. H., 17³⁄₁₅ L. Faßh.
Summa: 68 L. 3 Schfl. Wz., 92 L. 44 Schfl. Rg.

Frachten.

* **Danzig**, 30. Juli. London 19s pr. Load Balken, 21s pr. Load Deckdielen. London 3s, oder Ostküste 2s 9d, oder Kohlenhäfen 2s 3d, oder Firth of Forth 2s 6d, Newcastle 2s 2d, Engl. Canal 3s 3d pr. Quarter Weizen. Grimsby 15s pr. Load □-Sleeper. Newcastle 14s pr. Load fichtene Balken, 19s pr. Load eichene Planken. Shoreham 20s pr. Load Balken, 20s 6d pr. Load Mauerlatten. Cardiff 20s 6d pr. Load □- und ▭-Sleeper. Birkenhead 20s 6d pr. Load Balken. Newport 20s 6d pr. Load □-Sleeper. Amsterdam 19 fl. Holl. Courant in full pr. Last eichene Eisenbahnschwellen, 19 fl. Holl. Court. pr. Last Roggen. Weser 9 Rt., Oldenburg oder Bremen Stadt 9½ Rt. Pr. Court. pr. Last Roggen von 4520 ℔ Z.-G. Krageroe 11 ß. Hambg. Bco. pr. Tonne Roggen.

Fondsbörse.

* **Danzig**, 30. Juli. London 3 Mon. 6, 20⅛ Br., ⅛ bez. Amsterdam 2 Mon. 141⅛ bez. Pfandbriefe 4% 97¾. Br. Anleihe 5% 106⅜ Br. Rentenbriefe 98⅝ Br. Danziger Privatbank 102⅝ Br.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde	Baromt.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
30	8	335,99	+ 14,1	S. fast still, leicht bewölkt, Sonnensch,
	12	335,40	20,3	NO. mäßig, bewölkt.

Berliner Börse vom 29. Juli 1863.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1862.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	3½	93 bz
Aachen-Mastricht	—	4	35 bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	105 bz
Bergisch-Märk. A.	6½	4	109 bz
Berlin-Anhalt	8½	4	152 bz
Berlin-Hamburg	6½	4	123 bz
Berlin-Potsd.-Mgdb.	14	4	191 bz
Berlin-Stettin	7 5/12	4	135¼ bz
Böhm. Westbahn	—	5	73 bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	136½ bz u G
Brieg-Neiße	4⅔	4	94½ G
Cöln-Minden	12⅝	3½	182½ bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	½	4	66½ G
do. Stamm-Pr.	4½	4½	93 B
do. do.	5	5	98¾ bz
Ludwigsh.-Bexbach	9	4	142¾ G
Magdeb.-Halberstadt	25½	4	289 bz
Magdeburg-Leipzig	17	4	— —
Magdeb.-Wittenb.	1 5/24	4	66 B
Mainz-Ludwigshafen	7½	4	126½ bz
Mecklenburger	2⅓	4	69¾ bz
Münster-Hammer	—	4	— —
Niederschl.-Märk.	—	4	97¾ B
Niederschl. Zweigbahn	2 11/12	4	66 G

Dividende pro 1862.		Zf.	
Nordb., Friedr.-Wilh.	—	4	63⅞—⅝ bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	10 13/15	3½	160 bz
" Litt. B.	10 13/15	3½	143½ bz
Oester.-Frz.-Staatsb.	5	5	114½ bz
Oppeln-Tarnowitz	2⅓	4	65½ bz
Rheinische	6	4	101¼ bz
do. St.-Prior.	—	4	— —
Rhein-Nahebahn	—	4	26⅝ G
Rhr.-Cref.-K.-Gladb.	4½	3½	99½ bz
Russ. Eisenbahnen	—	5	109½ bz
Stargard-Posen	6	3½	105¼ bz
Oesterr. Südbahn	8½	5	146—¼ bz
Thüringer	7⅔	4	127¼ G

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1862.		Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	6 1/10	4½	126 G
Berl. Kassen-Verein	5 13/30	4	117½ B
Pom. R. Privatbank	5	4	96 G
Danzig	6	4	102½ G
Königsberg	5½	4	101½ B
Posen	5 11/30	4	96½ bz
Magdeburg	4 3/16	4	92 G
Disc.-Comm.-Antheil	7	4	100½ bz
Berliner Handels-Ges.	9	4	106¾ B
Oesterreich	8½	4	84¾—85 bz u B

Preußische Fonds.

	Zf.	
Freiwillige Anl.	4½	101⅝ bz
Staatsanl. 1859	5	106⅝ bz
Staatsanl. 50/52	4	98¾ B
54, 55, 57	4½	101¾ bz
do. 1859	4½	101¾ bz
do. 1856	4½	101¾ bz
do. 1853	4	98¾ B
Staats-Schulds	3½	91 bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	129¾ bz
Kur- u. N. Schld.	3½	90 G
Berl. Stadt-Obl.	4½	103¼ G
do. do.	3½	91 G
Börsenh.-Anl.	5	104½ G
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	91½ bz
do. neue	4	101⅞ z
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	— —
do. "	4	97¾ bz
Pommersche "	3½	91½ bz
do. "	4	101¼ bz
Posensche "	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	97⅜ bz
Schlesische "	3½	95½ B
Westpreuß. "	3½	87 bz
do. "	4	97¼ bz
do. neue	4	96½ bz
Kur- u. N.-Rentbr.	4	99½ bz
Pommer. Rentbr.	4	99⅜ bz
Posensche "	4	97⅝ B
Preußische Rentbr.	4	98¾ bz
Schlesische "	4	100¼ B

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Oesterr. Metall.	5	68 bz
do. Nat.-Anl.	5	72¾—⅞ bz
Neueste Oest. Anl.	5	90⅝—91 bz
Oesterr. Pr.-Obl.	4	86 B
do. Eisb.-Loose	—	79½ B
Insk. b. Stg. 5. A.	5	89 B
do. do. 6. Anl.	5	94¾ bz
Russ.-engl. Anl.	5	92 G
do. do.	3	57½—58 bz
do. do.	4½	— —
do. do. 1862	5	90¾ bz
Russ. Pln. Sch.-O.	4	78 B
Cert. L. A. 300 Fl.	—	91½ B
do. L. B. 200 Fl.	4	22¾ G
Pfdbr. n. in S.-R.	4	90—89½ bz u B
Part.-Obl. 500 Fl.	—	88½ B
Hamb. St. Pr.-A.	—	— —
Kurheff. 40 Thlr.	—	56 et bz
N. Badens. 35 Fl.	—	31⅛ B
Dessauer Pr.-A.	3½	105½ B
Schwd. 10 Thl.-L.		10 B

Wechsel-Cours vom 28. Juli.

Amsterdam kurz	3½	142¼ bz
do. 2 Mon.	3½	142 bz
Hamburg kurz	3	151½ bz
do. 2 Mon.	3	150⅜ bz
London 3 Mon.	4	6 20⅛ bz
Paris 2 Mon.	4	79⅝ bz
Wien Oester. W. 8 T.	5	88¼ bz
do. do. 2 M.	5	88 bz
Augsburg 2 Mon.	3	56 24 bz
Leipzig 8 Tage	4	99¾ G
do. 2 Mon.	4	99¼ G
Frankfurt a. M. 2 M.	2½	56 24 bz
Petersburg 3 Woch.	4	102 bz
do. 3 Mon.	4	100⅛ bz
Warschau 8 Tage	5	91¼ bz
Bremen 8 Tage	4½	109¾ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. R. 99⅞ bz	Louisd'or 110 bz
" ohne R. 99⅓ G	Sovrgs. 6.21¼ B
Oest.-östr. W 89½ bz	Goldkron. 9. 6½ B
Pol. Bkn. — —	Gold(pr.) 459¼ bz
Dollars 1 11⅛ G	Silber 29 26 bz
Napo. 5.11 bz	

Die Verlobung meiner Tochter **Minna** mit dem Herrn **J. Schwarz** aus Kl. Behlkau zeigen wir ergebenst an.

Gartz, den 30. Juli 1863.

Fleischer nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
Minna Fleischer,
J. Schwarz. [3519]

Karten vom
Königreich Polen
wie von der
Preuß.-Polnischen Grenze,
aufgezogen mit Futteral, empfiehlt in großer Auswahl [3526]

Léon Saunier,
Buchhandlung f. deutsche u. ausländ. Literatur in Danzig, Stettin u. Elbing.

Die Photographie
des
jüngsten Gerichts
Nach dem Original
ist bei Herrn Küster **Hinz** sowie auch in den Buchhandlungen der Herren
Anhuth, Bertling, Doubberck, Homann, Saunier und **Ziemssen**
zu haben. [3525]

Photographien des „Jüngsten Gerichts",
nach dem Originale, sind stets vorräthig und **nur allein** zu haben Korkenmachergasse No. 4. [2675]

Eine Besitzung,
schuldenfrei, mit neuen massiven Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, durchweg Boden und Wiesen 1. Klasse, an der Chaussee und Bahn, und ½ M. von der Handelsstadt gelegen, welche außer dem Getreidebau eine sichere jährliche Revenue von 3500 Rt. bringt, soll wegen Erbschafts-Regulierung sofort für 50,000 Rt., mit 15,000 Rt. Anzahlung, an einen sichern Mann verkauft werden. Näheres ertheilt in Königsberg i. Pr., hint. Vorst. 27, [3517]

Robert Sydow.

Guts-Verkauf.
Ein nahe der Bahn und Stadt beleg. Gut, von ca. 600 M. tragf. Boden, mit ca. 20 M. Ripps, 50 M. Weizen- u. 100 M. Roggenwint. und in gutem Wirthschaftszustande, ist bei 10 m. Anzahlung zu mäßigem Preise käuflich. Näh. in der Exped. dieser Ztg. unter No. 3233.

Ein Gut von 38 Hufen culm., im Darkehmer Kreise, steht Anfangs October cr. zum Verkauf, worauf man Käufer aufmerksam macht. Auskunft Kohlenmarkt No. 10. [3072]

Meine **Universal-Glanz-Wichse**, welche sich als die vorzüglichste unter Allen bewährt und als solche auch viele Anerkennung findet, wird in Blechbüchsen à 7½, 4, 1½ und 1 sgr. in nachfolgenden Handlungen Danzigs zur gütigen Beachtung bestens empfohlen:
Grubeck, am Hohenthor,
Faehnrich, am Hohenthor,
Börendt, vorm. **Mampe**, Vorstädt. Graben,
Quiramp, Vorstädt. Graben,
Gratzki, am Bahnhof,
Fast, Langenmarkt,
Gossing, Heilige Geistgasse,
Klawitter, im Kardinal-Speicher,
Poll, am Johannisthor,
Petter, Langgarten,
Mierau, Fischmarkt,
Arnhold, hinter dem brausenden Wasser.

J. E. Thurau
3284] in Guteherberge.

Französ. Goldfische, dazu Gläser, Consols, Schwäne, Muscheln, Netze empf.
[867] **W. Sanio.**

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,
durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt
von Hamburg direct
nach **New-York** am **1.** und **15.** eines jeden Monats.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Hrn. Rob. M. Sloman allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusagung der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe

Donati & Co.,
[3343] concessionirte Expedienten in Hamburg.

Gerbergasse 11/12.
Seit der Uebernahme des früheren **H. E. Pfannenstiel'**schen Geschäfts, vom 14. Februar cr., war es meine Aufgabe, durch reelle und prompte Bedienung die Zufriedenheit eines geschätzten Publicums zu erlangen. Die nunmehr bedeutende Vergrößerung meines Lagers setzt mich in Stand, allen Ansprüchen zu genügen, sowie ich jede Art der Reparatur entgegennehme und mich verpflichte dieselbe auf das Solideste auszuführen.

Noch erlaube ich mir einem geehrten Publicum die schon einmal gegebene Erklärung in Erinnerung zu bringen, daß ich für jede, seit einem Jahre in diesem Geschäfte gekaufte, wie reparirte Uhr, die Garantie übernehme. [3427]

Louis Lierau,
vormals H. E. Pfannenstiel,
Uhrmacher,
Gerbergasse No. 11/12.

---

65 Stück fette Ochsen stehen in Amalienhof bei Elbing zum Verkauf, worüber Näheres in Elbing, Friedrich-Wilhelms-Platz No. 3. zu erfahren.

Durch neue directe Zusendungen aus Spanien habe ich mein Lager von **Korken** bedeutend vergrössert, wodurch ich allen Anforderungen genügen kann.
[3456] **J. C Gelhorn.**

Ausschuß-Porzellan in Kaffee-, Thee-, Tafel- und Waschgeschirren empfiehlt in großer Auswahl **Wilh. Sanio.**
NB. Eine Partie beschädigtes Porzellan ist ganz billig zurückgesetzt. [867]

---

1 Cement-Badewanne ist zu verkaufen Fischmarkt 16. [3496]

---

11 einjährige sehr edle Füllen sollen am 1. August, Vormittags 10 Uhr, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden in
[3195] **Roßthal per Insterburg.**

Ein vollständiges, fast neues Feuerdruckwerk, ohne Fehler, 70—80' hoch drückend, ist entbehrungshalber billig zu verk. Schmiedegasse 23.

Meine hierselbst belegene Gastwirthschaft, bestehend aus vollständigen ganz neuen Gebäuden, einer Kathe und drei culmischen Morg. Land, bin ich Willens, sofort zu verkaufen.
Grabau, den 29. Juli 1863.
[3511] **Bronck.**

Eine ächt Stainer'sche Violine liegt zum Verkauf aus in der Musikalienhandlung von
[3493] **Const. Ziemssen.**

Elbinger Werder-Käse
empfiehlt stets Lager erste Sorte 10 Thlr., 2. Sorte 8½ Thlr. pr. Centner [3515]
L. A. Janke, Altstädt. Graben 16.

Berger Thran in ganzen Tonnen und in Ankern, empfiehlt billigst
Robert Hoppe,
[3516] Breitgasse.

Raffinirtes Rüböl offerirt billigst
Robert Hoppe,
[3516] Breitgasse.

---

140 Schock ¾ Zoll starke 10 bis 14 Zoll breite vollkantige Schaaldielen empfiehlt **A. W. Dubke,** auf der Speicherinsel, Hopfengasse No. 90.

Ein Brennereiverwalter,
der außerdem für mehrere Fächer der Landwirthschaft Fähigkeiten besitzt und mit zufriedenstellenden Zeugnissen versehen ist, sucht zum jederzeitigen Antritt ein Engagement. Gefällige Anfragen bittet man an die Exped. dieser Ztg. unter No. 3435 zu richten.

Wichtig für Bruchleidende.
Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels vom Bruch-arzt **Krüsi-Altherr** in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann in der Expedition d. Zeitung ein Schriftchen mit **Belehrung und vielen hundert Zeugnissen** in Empfang nehmen. [5708]

Ständige Maschinen-Ausstellung.
Die Maschinen- & Patent-Agentur des Arbeitgeber von **Wirth & Sonntag** in Frankfurt a./M. vermittelt Maschinen aller Art zum **Fabrikpreis** und besorgt Patente für alle Länder. [2996]

---

120 bis 150 vollzähnige gesunde **Hammel** stehen in **Lappin** zum Verkauf. [3418]

An Ordre
sind in dem Schiffe **„Diana"**, Capt. **J. Fyn** durch Herrn **Frères Delofosse** in **Havre** verladen:
120,000 Kilo Gypssteine.
Der unbekannte Empfänger wird ersucht sich schleunigst zu melden bei.
[3529] **F. G. Reinhold.**

Es können wiederum einige Abonnenten an meinem Mittagstische in und außer dem Hause Theil nehmen. **Abonnements-Preis** für 5, 6 u. 7½ Thlr. [3513]
Auguste Marquardt, Breitgasse No. 10, part.

Zur Theilnahme an dem mit Hilfe eines Hauslehrers eingerichteten Privatschulunterricht für seine Kinder, und zur Vorbereitung für das Gymnasium, wünscht der Unterzeichnete einen Knaben in Pension zu nehmen.
Sturcz (Bahnhof Czerwinsk), den 27. Juli 1863.
[3450] **Blindow**, Pfarrer.

---

50 Thaler
demjenigen, welcher einem verheiratheten Manne, der die besten Zeugnisse besitzt, eine dauernde, auskömmliche Stellung verschafft, sei es in der Landwirthschaft, oder in einer anderen Branche. Näheres wird unter **O. M. 3407** in der Exped. dieser Zeitung erbeten. [3426]

Une demoiselle de la Suisse française désire se placer pour Octobre dans une honnête famille pour soigner l'éducation de jeunes enfants. S'adresser Olivaerthor No. 13.

Eine junge Dame sucht eine Stelle als Gehilfin der Hausfrau, in der Wirthschaft in der Stadt oder auf dem Lande. Gef. Adressen werden erbeten in der Expedition dieser Ztg. unter No. 3514.

Ein brauchbarer Kassen-Assistent findet vom 15. k. Mts. event. vom 1. September d. J. ab gegen 13 Rt. Honorar monatlich, ein Unterkommen bei der Kreis-Kasse zu Carthaus.

Ein solid. brauchb. Feldmesser-Gehilfe findet gegen ⅔ der tarifmäßigen Gebühren dauernde Beschäftigung bei d. Feldmesser **Hünenknüfer** in Berent. [3062]

Bekanntmachung.
Die Oekonomenstelle bei der hiesigen Loge ist vacant geworden und soll zum 1. October c. wieder besetzt werden.

Wir fordern Diejenigen, welche darauf zu reflectiren geneigt sind, hierdurch auf, ihre Meldungen unter Einreichung ihrer Qualifications-Atteste **bis zum 1. September cr.** anhero franco gelangen zu lassen.

Die Bedingungen können beim Rathsherrn **Stockmann** oder beim Herrn Rathsherrn **Habicht** hier eingesehen werden. [3480]

Graudenz, den 25. Juli 1863.

Der Vorstand der Loge.

Ein junger Mann sucht in einem Comptoir oder offenem Geschäft eine Stelle, hier oder auswärts. Gefällige Adr. unter No. 3524 durch die Expedition dieser Zeitung.

Ein mit der Getreidebranche vertrauter Gehilfe wird gesucht. Adressen sub 3522 befördert die Exped. dieser Ztg.

Ein tüchtiger Steindrucker wird von **sogleich** nach auswärts gegen gutes Wochenlohn, oder auch in Accord, gewünscht. Näheres in der Exped. d. Ztg. unter **No. 3414.**

Ein Wirthschafts-Eleve, der polnisch spricht, kann zum 1. October auf dem Dominium **Samplawa** bei Löbau eintreten. Meldungen nimmt entgegen in Danzig, Altstädt. Graben 93,
[3247] **Waldow.**

Ein tüchtiger Lithograph wird für eine auswärtige Anstalt gewünscht. Proben der Leistungen sind in der Exped. dieser Zeitung niederzulegen, eben so die ungefähren Bedingungen daselbst zu erfahren unter **No. 3415.**

Ein Erzieher, evang. Confession, der in Musik und fremden Sprachen unterrichten kann, findet sofort oder zum 1. August c. eine Stelle auf dem Dominium **Slomowo** bei **Unislaw.**

Für ein **en gros-Ledergeschäft** von größerem Umfange in Breslau wird **ein Commis,** der als Reisender sich eignet, **gesucht.** Reflectirende erfahren auf selbstgeschriebene frankirte Meldungen das Nähere durch die Herren
[3422] **J. Zepler & Co.** in Breslau.

Vorläufige Anzeige.
Einem hochgeehrten Publikum Danzigs beehren Unterzeichnete sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß sie in diesen Tagen dort eintreffen und bereits am Sonntage im **Selonke'**schen **Etablissement** einen Cyclus ihrer bekannten **humoristischen Concerte** beginnen werden. Näheres in den nächsten Blättern.

Die Leipziger Coupletsänger-Gesellschaft.
Strack. Stahlheuer. Metz. Neumann. Hoffmann. [3520]

Selonke's Etablissement.
Sonnabend den 1. August,
wegen des Ausmarsches an die Grenze Polens
Abschieds-Concert.
Anfang 7 Uhr.

Inhaber der Abonnementsbillete bitte ich, diese Billete zu dem letzten Concert zu benutzen, oder dieselben gegen Zurückzahlung bis Sonntag Mittag Schäferei No. 19 einzureichen.
[3528] **F. Keil.**

Seebad Westerplatte.
Morgen Freitag, den 31. d. Mts.,
CONCERT.
Anfang 4 Uhr.
[2297] **E. Winter.**

Turn- und Fecht-Verein.
Von Montag, den 3. August ab, finden die Uebungen für den Rest des Sommers wie folgt statt:
Montag, auf dem Turnplatze an der Petri-Schule (Gertrudengasse) **Mittwoch** und **Donnerstag** auf dem Stadthofe, Abends von 7½ Uhr ab.

Beitrittsanmeldungen während der Uebungsstunden. [3521]

Der Vorstand.

Victoria-Theater
zu Danzig.

Freitag den 31. Juli.
Der Heirathsantrag auf Helgoland oder **Seemannslust.** Characterbild in 2 Acten von L. Schneider. Sodann: **Die Kunst geliebt zu werden,** oder **Liebestrank.** Liederspiel in 1 Act nach dem Französischen von Gumbert. [3518]

Heirathsgesuch!
Ein anständiger junger Kaufmann in den 20ger Jahren, welchem außer angenehmem Aeußern und einnehmendem Charakter eine gute Existenz zur Seite steht, wünscht sich zu verheirathen, und bittet junge Damen welche geneigt wären ihm Herz und Hand zu schenken, Adressen nebst Portraits unter R. S. No. 82 gefälligst poste restante Neufahrwasser abzugeben. Mehr als Vermögen werden persönliche Reize und sanfter Charakter berücksichtigt. Diskretion verbürgt. [3523]

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt
[7332] **Rudolph Dentler.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.